

Huldigung im Regen

Autor(en): **Lifka, Erich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **26 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stellen konnte.» Er lachte kurz und fast hart auf. «Es ging sogar besser, als ich gedacht hatte, und mir war alles recht, was mir half, den toten Freund vergessen zu können. Im vorigen Jahr verlobte ich mich — nun, den Rest — oder soll ich sagen: das Ende? — haben Sie ja selbst miterlebt. Ich will Ihnen keine Verantwortung aufbürden, aber seit ich Sie kennengelernt habe, hat jene Seite in mir wieder geklungen, die ich für immer verstummt glaubte. Deshalb fällt mir das Weggehen aus Ihrer Welt so schwer.»

«Aber du musst ja gar nicht aus dieser Welt fortgehen,» sagte Viktor leise. Ohne es selbst gemerkt zu haben, hatte er das «Du» gebraucht.

«Meinst du das wirklich und ehrlich?»

«Ja.»

«Du meinst, ich dürfte ein Teil dieser Welt werden?»

«Ja.»

«— und in ihr bleiben und zu dir gehören?»

«Ja.»

Da zog Robert Viktor eng an sich heran. Er barg seinen Kopf an der Schulter des anderen und flüsterte: «Auch wenn es vielleicht nicht leicht sein wird — wenn die Zweifel wieder über mich kommen?»

«Lass sie kommen,» sagte Viktor. «Wir wollen ihnen gemeinsam begegnen.» Er hob Roberts Kopf von seiner Schulter und küsste ihn.

Dann gingen sie in enger Verbundenheit zur Casa zurück.

In dieser Nacht blieb das Gastzimmer leer. Als Viktor und Robert einschliessen, wussten sie, dass ein spätsommerliches Wochenende endlich erreichter Erfüllung sie erwartete.

Nicht nur ein Wochenende, sondern der Anfang einer ersehnten dauernden Gemeinsamkeit — — —

Christian Graf.

Huldigung im Regen

*Engel, nicht aus meiner Welt
ist dein Antlitz aufgebaut:
denn mein Werk zerbricht, zerfällt,
wenn es in dein Leuchten schaut.*

*Unveränderliches Licht,
das die Regenlache spiegelt:
meinem Wörter-Grau gebricht
jener Glanz, der dich beflügelt.*

*Nur der Wind, der Wind bewegt
meine Lache dir zu Füßen,
dass sie schillernd überschlägt,
ihren Sonnen-Freund zu grüssen.*

Erich Lifka, Wien.

Aus dem Gedichtband «Die Flut rückt vor». Verlag für Jugend und Volk, Wien 1957.